

Denkt, redet oder handelt man nicht wie die Masse, wird die Masse neugierig. Konformität ist in. Wer aus der Reihe tanzt, wird kritisch beäugt und verurteilt. Vor allem die Mainstream-Presse geht da mit gutem Beispiel voran. Hier ist oft die Schlagzeile das wichtigste und die eigentliche Geschichte verblasst im Hintergrund. So kommt es immer wieder vor, dass Redakteure Anfragen stellen, aus denen man bereits aus der Formulierung herauslesen kann, dass man sich sein Urteil offensichtlich bereits gefällt hat. Die Erfahrung zeigt, dass meist die auf Anfragen folgende Berichterstattung nur noch sehr wenig mit den Informationen zu tun hat, die als Antwort unsererseits gegeben wurden. Aus diesem Grunde werden wir es ab sofort so handhaben und Anfragen, die bei uns oder unserem Hauptgesellschafter ankommen, mit den Antworten zu veröffentlichen. Dadurch kann sich jeder selbst ein eigenes Bild machen. Unser Hauptgesellschafter, die CARPEDIEM, erhielt am 05.01.2011 eine Anfrage von Frau Lauenburg von der Stiftung Warentest.

Sehr geehrte Frau Lauenburg,

zuerst einmal ein frohes neues Jahr – ich glaube das darf man zu diesem Zeitpunkt noch sagen.

Am 05.01. eine Anfrage zu stellen und eine Beantwortung bis zum 07.01. zu erbitten, kann eigentlich nur als bewusste Strategie bezeichnet werden. Erstens hat das Jahr geschäftlich gesehen noch gar nicht begonnen und zweitens ist eine Zweitagesfrist schon dreist.

Sei es drum, schon Ihre Fragestellungen zeigen Ihren Geist. Und nur so haben wir Ihr Haus bisher ja auch kennen gelernt.

Die Beantwortung haben wir dennoch vorgenommen – der Sache wegen und um Ihre Vorgehensweise erneut öffentlich aufzuzeigen.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Shahin
Geschäftsführer

CARPEDIEM Vertriebsgesellschaft mbH
Steinheimer Str. 117
D - 63500 Seligenstadt

fon ++49 (0) 6182 / 99 38 300
fax ++49 (0) 6182 / 99 38 333
mail Shahin@carpediemgmbh.de
web www.carpediemgmbh.de

Geschäftsführer: Daniel Shahin
Amtsgericht Offenbach am Main: HRB 42254

Von: Lauenburg, Ariane [mailto:A.Lauenburg@stiftung-warentest.de]
Gesendet: Mittwoch, 5. Januar 2011 18:02
An: info@carpediemgmbh.de
Betreff: Fragen carpediem
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Shahin,

nachdem sich vermehrt Vertriebsmitarbeiter der Carpediem als auch Anleger mit Fragen zu Ihrer Anlagestrategie an uns wenden, bitten wir Sie uns die nachstehenden Fragen zu beantworten.

1. Wie viel kostet es einen Anleger, wenn er einen von der Carpediem beauftragten Anwalt mit der Kündigung seiner Verträge (Leben/Rente), Sachversicherungen, Bausparverträge beauftragt?

Die CARPEDIEM berechnet für den ersten Vertrag 99 und für jeden weiteren Vertrag 49 Euro. Dafür übernehmen wir den Kündigungsservice sowie sämtliche Risiken einer außergerichtlichen und gerichtlichen Auseinandersetzung mit den Produktgebern. Wie Sie unschwer erkennen werden, sind wir damit der günstigste Anbieter im Lande!

2. Ist es aus Ihrer Sicht sinnvoll, Sachversicherungen zu kündigen und in einem eventuell eintretenden Schadensfall ohne Versicherung dazustehen?

Bevor jemand eine Sachversicherung kündigt, wird der notwendige Versicherungsschutz selbstverständlich vorher sichergestellt. Hier müssen wir uns ernsthaft fragen, für wie dumm Sie uns halten – obwohl, die Fragestellung sagt mehr über Ihr Niveau als über unseres aus.

3. Wie rechtfertigen Sie Ihre Behauptungen, für Kunden fast 100prozentige Rückkaufswerte etwa aus Kapitallebensversicherungen herauszuholen?

Ihre Frage ist sicherlich anders gemeint. Denn einen 100%-igen Rückkaufswert bekommt jeder zurück. Einfach mal nachlesen, was unter Rückkaufswert zu verstehen ist.

Wir zeigen die Möglichkeit auf, die gezahlten Beiträge komplett zurück erstattet zu bekommen. Wie Ihnen sicherlich bekannt sein dürfte, sind diverse Versicherer spätestens beim BGH – ganz aktuell im Dezember wieder, nach dessen Absicht, die Sache an den EuGH abzugeben, eingeknickt und haben den Klägern ihr Geld zurückerstattet. Wenn Sie der Meinung sind, wir müssten hier eine Rechtfertigung für unsere „Behauptungen“ – wie Sie es nennen - liefern, können Sie gern diesen Standpunkt einnehmen. Wir beziehen hier allerdings einen anderen. Und unsere Kunden im Übrigen auch.

Frage am Rande: Warum informiert die Stiftung Warentest als größter Verbraucherschützer denn nicht dahingehend, dass diverse Lebensversicherungsabschlüsse entgegen europäischen Grundvorstellungen zustande gekommen sind? Und damit jederzeit zu widerrufen sind? Warum informieren Sie nicht darüber, dass bestimmte Gesellschaften vor dem BGH Kunden ihre Beiträge zurück erstatten? Warum informieren Sie nicht darüber, dass auch Sachversicherer mittlerweile die kompletten Prämien zurückerstatten? Steht denn nicht der Verbraucherschutz

im Vordergrund? Oder sind Sie etwa abhängig von den Instituten???

4. Nach dem Vortrag von Cis vor Gericht betragen die Kosten für eine Beteiligung an dem Garantie-Hebel-Plan rund 17% der Anlagesumme. Das ist deutlich mehr als die 5%, die Sie in Ihrem Ausbildungsleitfaden angeben. Warum informieren Sie Ihre Vermittler bewusst falsch?

Wie Ihnen bekannt ist, handelt es sich bei den genannten Kosten um die der ersten zwölf Jahre. Warum Sie immer wieder diese als anfängliche Kosten betrachten möchten, bleibt Ihr Geheimnis. Immerhin steht ja Ende Januar nun eine Gerichtsverhandlung an, bei der wir sehen werden, ob Ihre Taktik, hierdurch die Anleger in die Irre zu führen, aufgehen wird. Das Produkt hat ausschließlich 5% Weichkosten! Und damit ist es das günstigste mit im Markt!!

5. Laut Gesellschaftsvertrag beträgt die Beteiligungsdauer für den Garantie-Hebel-Plan mindesten 10 Jahre. Weshalb behauptet die Carpediem in ihrem Ausbildungsleitfaden, dass Anleger bereits 12 Monate nach Beitritt jederzeit mit geringen Fristen auf Kapital plus Gewinne zugreifen können?

Hierzu kann ich nur sagen: Wer lesen kann ist klar im Vorteil – also zuerst Verkaufsprospekt lesen, bevor man solche Behauptungen aufstellt! Diese Frage demonstriert eindrucksvoll Ihre Vorgehensweise: Dritte an die Wand stellen, ohne den Verkaufsprospekt überhaupt gelesen zu haben. Und falls Sie als „kleine Redakteurin“ hierzu nicht imstande sind (Ihr Haus behauptet ja immer wieder, dass der kleine Verbraucher überfordert sei, einen solchen zu lesen und zu verstehen), sollten Sie besser jemanden fragen, der sich auskennt – vor solchen Mails!

6. Die Inflationsrate in Deutschland beträgt derzeit 1,3 %. Weshalb führen Sie Verbraucher in die Irre, in dem sie eine höhere Inflationsrate von 3 % angeben?

In die Irre führen diejenigen, die solch manipulierten Inflationsraten nennen. Wir vertrauen unserem gesunden Menschenverstand und unserer Fähigkeit, selbst nachrechnen zu können. Zusätzlich vertrauen wir einem Professor Brachinger mehr als allen anderen (vor allem staatlichen Stellen oder solchen, die durch staatliche Zuwendungen überhaupt erst lebensfähig sind). Demnach gehen wir eher viel zu niedrig ran.

7. Warum weisen Sie die Verbraucher im Sinne der von Ihnen geforderten "Wahrheit, Klarheit,

Ehrlichkeit" nicht darauf hin, dass Sie die Inflationsrate nicht nach der allgemein gültigen Definition berechnen?

Was bitte ist denn allgemein gültig? Meinen Sie die Manipulation, die Sie betreiben? Sorry, aber wie gesagt, wir nutzen unseren Verstand und folgen gerade nicht der von Ihnen als „allgemein gültigen Definition“ bezeichneten Massenmanipulation!!!

Ich würde mich freuen, wenn von einer Stiftung Warentest mal eine klare Empfehlung an Anleger ginge, wie man mit normalen Sparbeiträgen zu einer ausreichenden Altersversorgung kommen kann. Anstatt solche infantilen Fragen zu formulieren, anstatt einen Tenhagen mit lächerlichen Auftritten – immer negativ über risikoreiche Anlagen redend - durchs Land zu schicken, sollte ein staatlich subventioniertes Haus (das ich im Übrigen als Steuerzahler mit finanziere!) doch mal wirklich Greifbares vermitteln. Kritisieren kann jeder – liefern Sie doch endlich mal eine Lösung! Und wenn Sie kritisieren, dann fachgerecht – und nicht so, wie bisher geschehen. Sie sind eine Schande, eine Schande für den Verbraucherschutz, eine Schande für die Nation – und vor allem eine Schande für den Einsatz unserer Steuergelder. Und wir beten und arbeiten dafür, dass der Verbraucher das irgendwann erkennen wird.

Wir bitten Sie, unsere Fragen bis Freitag, den 7. Januar 2011 zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

Ariane Lauenburg

Ariane Lauenburg

Redakteurin Finanztest
Bereich Publikationen
Fon (030) 26 31-23 04 / -23 02
Fax (030) 26 31-23 95
A.Lauenburg@stiftung-warentest.de
www.test.de

Stiftung Warentest | Lützowplatz 11-13 | 10785 Berlin

Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Berlin

Vorstand: Dr. Werner Brinkmann

USt.-ID Nr. DE 136725570

Die Stiftung Warentest testet mit wissenschaftlichen Methoden, bewertet auf der Basis objektiver Untersuchungen und veröffentlicht die Ergebnisse in den anzeigenfreien Zeitschriften test und Finanztest, in Büchern und im Internet unter www.test.de.

Statement des Autors:

Stiftung Warentest ist eine Stiftung der Regierung und erhielt z.B. in 2008 und 2009 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 6 Mio Euro. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn die Stiftung Warentest und vor allem die Abteilung Finanzen mit Finanztest dadurch auffällt, dass sie immer wieder Produkte empfehlen, die dem Finanzsystem und dem Staat dienen, nicht aber dem Verbraucher.

Die Frage der Frau Lauenburg zum Thema Inflation spricht Bände. Hier wird an den offiziellen Veröffentlichungen festgehalten und völlig außer acht gelassen, dass jeder Mensch eine eigene Inflationsrate besitzt, die von seinem Kaufverhalten und seinem Einkommen abhängig ist. Jede Familie in Deutschland kann selbst erkennen, wie hoch sie die Inflation trifft, wenn sie sich daran erinnert, wieviel z. B. vor 20 Jahren für 100 DM im Einkaufswagen war und wieviel heute für 50 Euro im Einkaufswagen liegen.

Frage: Wer steht wirklich auf der Seite der Verbraucher? Derjenige, der dem Verbraucher wirklich die Wahrheit sagt oder derjenige, der diese Massenmanipulation (der Finanzinstitute und des Staates, der gegen diese Institute und Lobbyisten machtlos ist) im großen Stil unterstützt?

Denken hilft! Nachrechnen auch!